

CALL FOR PAPERS

Schwerpunktheft der WSI-Mitteilungen 2019

„Umgang mit gesundheitlichen Beeinträchtigungen im Betrieb. Konzepte, Befunde, Strategien und Erfahrungen“

Ziel des Schwerpunktheftes

In vielen Unternehmen wird der gesundheitsbedingte Verlust von Arbeitskräften insbesondere unter demografisch veränderten Rahmenbedingungen anders bewertet als in der Vergangenheit. Es ist mittlerweile Konsens, dass Krankheitsphasen und Phasen eingeschränkter Leistungsfähigkeit nicht zum dauerhaften Ausstieg aus dem Arbeitsmarkt führen sollen. Das eröffnet Chancen für ein modernes Inklusionsverständnis in der Arbeitswelt, dem zufolge auch ein eingeschränktes oder verändertes Arbeitsvermögen dauerhafte Beschäftigung ermöglicht, ohne – und dies markiert den entscheidenden Unterschied zu einer aktivierenden Beschäftigungspolitik nach dem Muster des *work first* – dass die Rechte und das Sicherungsniveau der Beschäftigten eingeschränkt werden.

Die Umsetzung eines modernen Inklusionsverständnisses hält jedoch zahlreiche Herausforderungen sowohl für die Wissenschaft als auch für die betriebliche und gewerkschaftliche Praxis bereit, denen mit diesem Schwerpunktheft nachgegangen werden soll. So sind Personalverantwortliche, Vorgesetzte, Kolleginnen und Kollegen der Betroffenen und nicht zuletzt Mitbestimmungsakteure involviert, um eine Rückkehr von Beschäftigten nach kürzeren oder längeren Erwerbsunterbrechungen auf geeignete Arbeitsplätze zu ermöglichen. Dies erfordert aufwändige und fachlich anspruchsvolle Kooperationen innerhalb und außerhalb von Unternehmen in Form von wirksamen Allianzen. Zu den Aufgaben der Wissenschaft gehört, die Bedingungen für erfolgreiche Allianzen zu benennen und Konzepte der sozialen Sicherung zu entwickeln, die der modernen Arbeitswelt angepasst sind.

Ziel des Schwerpunktheftes ist es, aus einer akteurszentrierten Perspektive das Präventions- und Wiedereingliederungsgeschehen im Sozialraum „Betrieb“ zu beleuchten. Folgende Aspekte tragen dazu bei:

- Das Schwerpunktheft möchte Impulse sowohl für die wissenschaftliche Analyse als auch die praxisorientierte Diskussion um gesundheitliche Beeinträchtigungen im Betrieb setzen.
- Die Aufnahme von Beiträgen aus unterschiedlichen Fachrichtungen und Disziplinen soll die Diskussion um den Umgang mit gesundheitlichen Beeinträchtigungen im Betrieb bündeln sowie einen interdisziplinären Überblick schaffen.
- Mit der operativen Ebene wird eine für den Erfolg von Präventions- und Wiedereingliederungsbemühungen entscheidende Dimension in das Zentrum der Aufmerksamkeit gerückt.

Mögliche Beiträge und Themen

Innerhalb des skizzierten Rahmenthemas ist das Spektrum möglicher Beiträge breit und umfasst beispielsweise:

- *Aktuelle Entwicklungen:* Erwünscht sind Beiträge, die indikatorengestützt darstellen, wie sich beispielsweise Arbeitsanforderungen, Arbeitsbelastungen, Leistungsfähigkeit und -einschränkungen von Beschäftigten verändert haben. Hierzu zählen auch Beiträge, die die Verbreitung von Maßnahmen des Arbeitsschutzes, der Wiedereingliederung sowie deren Diffusion im Zuge von Erst-einführungen / Neuregelungen zum Thema haben.
- *Analyse von Akteuren und ihren Kooperationsbeziehungen:* Begrüßt werden Beiträge, die das Zusammenwirken mehrerer Akteure in Netzwerken und neuen Allianzen dahingehend analysieren, unter welchen Bedingungen die Wiedereingliederung in den Betrieb erleichtert oder erschwert wird. Ausdrücklich erwünscht sind Beiträge, die die Arbeit von Beschäftigtenvertretungen (Betriebsrat / Personalrat, Schwerbehindertenvertretung) und Personalabteilungen thematisieren oder auf Wechselbeziehungen zwischen Kolleginnen und Kollegen mit und ohne gesundheitlichen Einschränkungen eingehen.
- *Fallbeispiele und Bereichsstudien:* Erwünscht sind Beiträge, die sich auf bestimmte Konstellationen konzentrieren, etwa bestimmte Branchen / Wirtschaftszweige, Arten von Betrieben (Großunternehmen, Handwerksbetriebe, KMU), Arten von Leistungseinschränkungen (z.B. psychische Erkrankungen) oder bestimmte Lebensphasen von Beschäftigten (z.B. späte Erwerbsphase; Leistungseinschränkungen plus Pflege-/Sorgeverpflichtungen).
- *Rechtliche Bewertungen:* Das Untersuchungsfeld ist durch eine hohe Regelungsdichte gekennzeichnet. Dies führt zur Unübersichtlichkeit sowohl für Praktiker als auch für wissenschaftlich-analytische Zwecke. Beiträge können deshalb auch darauf gerichtet sein, ausgewählte rechtliche Regelungen zum Umgang mit gesundheitlicher Beeinträchtigung im Betrieb darzustellen, deren Praktikabilität zu bewerten, Regelungslücken aufzuzeigen, und Vorschläge für die Weiterentwicklung zu diskutieren. Begrüßt werden Beiträge, die Einschätzungen zur Handhabbarkeit rechtlicher Regelungen aus der Perspektive der involvierten Akteure erlauben.

Generell sind neben empirisch ausgerichteten Beiträgen auch theoretisch orientierte Beitragsvorschläge und internationale Vergleiche willkommen. Soweit möglich, sollen geschlechterspezifische Analysen durchgeführt werden (Gender Mainstreaming).

Organisation, Koordination und Kontakt

Die Gastherausgeber *Prof. Dr. Martin Brussig*, Institut Arbeit und Qualifikation (IAQ), Universität Duisburg-Essen, *Gernot Mühge*, Helex Institut, und *Dr. Dorothea Voss*, Hans-Böckler-Stiftung, laden zur Einreichung von Interessenbekundungen ein. Bitte senden Sie eine **Beitragsskizze** (max. 500 Wörter) **bis zum 30.06.2018** an Prof. Dr. Martin Brussig martin.brussig@uni-due.de.

Wir ermutigen potenzielle Autoren und Autorinnen, alle verfügbaren Beitragsformate (neben den wissenschaftlichen Aufsätzen auch „Forschung aktuell“, „Aus der Praxis“ und „Debatte“) in Betracht zu ziehen: vgl. https://www.boeckler.de/wsi-mitteilungen_45196.htm).

Das Herausbergremium trifft bis zum 31.08.2018 eine Auswahl. Bis zum 31.01.2019 ist der vollständige Beitrag einzureichen. Neben einer doppelt-blinden Begutachtung für die wissenschaftlichen Aufsätze ist ein Autorenworkshop aller Beteiligten vorgesehen (März 2019). Die Beiträge sind zum 30.04.2019 fertigzustellen.